

## **Wo liegt eigentlich der Sinn dieses IT-Projekts?** **Die Verlagerung der Beitrags-Außenstände von den Kassen auf die Ärzte**

Werter Kollege V.,

Ihre Beschreibung ist ja sehr interessant, sie schildert den ärztlichen Aufwand an Zeit und Geld, der zu erwarten war. „Für völlig sinnfreie Sachen“, wie Sie schreiben.

Ja, wo liegt eigentlich der Sinn dieses Projekts? Für die IT-Industrie ist es eine unerschöpfliche Geldquelle. Politiker glauben an den unbeschränkten Nutzen der Digitalisierung. Wir Ärzte wissen, dass der medizinische Nutzen dieses Projekts, im Verhältnis zu den Milliarden, die es kostet, homöopathisch ist. Die Krankenkassen wissen seit Anbeginn, dass allein sie davon profitieren, dass wir Ärzte es bezahlen sollen (siehe das Gutachten von 2006, von der gematik in Auftrag gegeben. Autoren: Booz, Allen, Hamilton. Seiten 21 und 24).

Aber es geht nicht nur um die Verwaltungskosten der Krankenkassen! Da ist mir kürzlich eine Meldung aufgefallen: Die Krankenkassen haben Außenstände, in 2017 in Höhe von 7,8 Milliarden (!) Euro.

Die sollen nun auf uns verlagert werden. Woher die Außenstände kommen? Und wie die Verlagerung funktioniert? Ich konnte das nur in einer Glosse verständlich machen, nachzulesen unter: <http://dr-guenterberg.de/publikationen/2018/eGK-GKV-Schulden-54.pdf>.

Man sieht: Dieses TI-Projekt ist zutiefst hinterhältig angelegt. Kein Unternehmer, kein Anwalt, kein Selbständiger eines freien Berufs würde sich auf solch ein Projekt einlassen. Wer als Arzt da mitmacht, bekommt sehr bald auch Konflikte mit seinen Patienten. Und ganz erhebliche finanzielle Probleme.